

Der Autor im fernen Afrika hätte es verdient, daß seine Mitbrüder daheim den Druck sorgfältig überwachen. Dann wären die über 50 Druckfehler vermieden worden. Aber all das sollte wirklich keinen verdrießen, der auf der Suche nach einer Einführung in die Geschichte der Kirche in Tansania ist, dieses schwungvoll geschriebene Buch zu lesen. Und jeder Lehrer wird sich über die zahlreichen Kartenskizzen freuen, die ihm eine Hilfe im Unterricht sein können.

Bonn

Wolfgang Hoffmann SJ

Jansen, Wilhelm: *Das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Deutschland.* Seine Entstehung und seine Geschichte bis 1945 (= Veröffentlichungen des Bischöflichen Diözesanarchivs Aachen, Bd. 30). B. Kühlen Verlag/Mönchengladbach 1970; 112 S.

Als wissenschaftliche Prüfungsarbeit begonnen, wurde die Studie weitergeführt und versteht sich „als ein Beitrag zur Missionsgeschichte ... und zur lokalen Kirchengeschichte der Stadt Aachen“ (9). Ganz zu Recht! Denn die Geschichte des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder, vor allem seiner Entstehung, wird gekonnt in einen großen Zusammenhang gestellt und dann, ins Detail gehend, sorgfältig aufgezeichnet. Dabei wird der Raum Aachen weit überschritten; denn Vf. spürt ähnlichen Initiativen auch in den übrigen deutschen Diözesen nach (37—50). Weiterhin deckt er die innere Verbindung mit dem *Schutzengelverein* auf und schildert die Bestrebungen nach nationaler Eigenständigkeit und die Beziehungen zu den Missionsgesellschaften. Besonderer Erwähnung wert ist die Tatsache, daß bis 1940 ein Laie Präsident des Werkes war. Auf die Kapitel ‚Der Erste Weltkrieg und seine Folgen‘ und ‚Die Epoche der nationalsozialistischen Unterdrückung‘ folgt schließlich ein Aufriß der Organisation des Werkes. — Das Ganze ist ein Dokument des Missionseifers der deutschen Kinder, und es wäre sehr schade, wenn diese seine Geschichte zu einem Rückblick auf vergangenes Tun würde, statt einem neuen Selbstverständnis heute und morgen zu dienen.

Münster

Josef Glazik

Klimenko, Michael: *Ausbreitung des Christentums in Rußland seit Uladimir dem Heiligen bis zum 17. Jahrhundert.* Versuch einer Übersicht nach russischen Quellen. Lutherisches Verlagshaus/Berlin u. Hamburg 1969, 294 S.

Von vornherein muß gesagt werden, daß vorliegende Arbeit eine Lücke in der bisherigen Forschung schließt. Denn in der bisherigen Literatur gibt es keine Untersuchung, die in der gleichen Vollständigkeit und mit gleicher Gründlichkeit diese frühen Perioden der russischen „Missions“geschichte behandelt. Vf. bezeichnet seinen Beitrag zwar nur als einen Versuch; doch wird man ihm bescheinigen müssen, daß dieser Versuch gelungen ist, soweit die Quellenlage dies überhaupt gestattet. In diesem Punkt ist Vf. sehr ehrlich. Gleich im Vorwort (7) gibt er zu, daß „die uns überlieferten Quellen ... sich als ungenügend“ erweisen, „um dem langen Prozeß der Christianisierung nachzugehen, ihn genauer zu rekonstruieren und dann interpretieren zu können“. Er kommt auf den gleichen Punkt noch einmal zu sprechen, wo er von den späteren, weitschweifig erzählenden Chroniken handelt (49): Auch in ihnen wird „nur von den Anfängen der Christianisierung in den einzelnen Gebieten des Landes“ berichtet, von der eigentlichen Mission, der Ausbreitung des Christentums, enthalten sie wenig. Dem